



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Das Buch vom Sachsenherzog Wittekind

**Hartmann, Hermann
Weddigen, Otto**

Minden i. Westf., 1883

Von dem großen Wittekind, der Sachsen König und seinem Herkommen.

urn:nbn:de:hbz:466:1-15096

Von dem großen Wittekind,
der Sachsen König und seinem Herkommen.¹⁾

Eine sagenhafte Genealogie Wittekinds.

„Nach dem Tode Arminii, des berühmten Fürsten der Deutschen, welcher dem Sachsenlande wohl und getreulich vorgestanden, sind unter den Herren, die dieses Land regierten, die Engerfürsten die vornehmsten gewesen. Sie residirten auf ihrem fürstlichen Hause Enger. Budo regierte nach den Cheruskern ganz Sachsen, deswegen ward er ein König der Sachsen genannt. Der zeugete Wichten. Dieser den Wigtigis, der sich nennet einen Herzog der Sachsen. Dieser den Hengist, einen König in Britannien, denn er gründete ein sächsisches Königreich daselbst und nannte nach seiner Engerschen Stadt Herford die Graffschaft Herfordia in Engelland.²⁾ In Sachsen und Enger war sein Sohn Hatugast sein Nachfolger. Er vermehrte das Geschlecht. Ihm folgte Gilderich oder Hulderich, ein Herzog zu Engern, dann kam Bodico, nach diesem Bertold, Herzog zu Engern, Anno 548. Er schützte als erster Herzog diese Länder gegen die Franken. Dem folgte Sigismund oder Sieghard um das Jahr Christi 630. Diesem Dietrich, ein König der Sachsen, der

um das Jahr 723 nach Christi Geburt von Karl Martell, Hausmeier in Frankreich, gefangen genommen wurde. Mit seiner Gemahlin, Frau Debra, geborenen Herzogin der Wenden, hatte er zwei Söhne, nämlich König Edelhard und Herzog Warnekind. König Edelhard hat gegen Pipin, König in Frankreich, große Kriege geführt und ist in der letzten Schlacht todt geblieben, Anno 756. Nach König Edelhard's Tod ist sein Bruder Warnekind ein Herzog der Sachsen geworden. Dieser zeugte mit seiner Gemahlin, geborenen Prinzessin von Rügen, zwei Söhne, nämlich den großen König Bedekind und Herzog Bruno.³⁾

Nach dem tödtlichen Abgang des Herzogs Warnekind ist sein Sohn Herzog Bedekind wiederum regierender Herzog zu Engern, Westphalen und Sachsen, Anno 758, und wegen seiner herrlichen Thaten Magnus genannt worden.

König Karl I., König in Frankreich, hat viele Jahre Krieg geführt wider die Sachsen, die er zum christlichen Glauben zwingen wollte. Nun hatten die Sachsen 12 Fürsten, die selbstständig regierten.⁴⁾ Aber wenn sie von ihren Feinden angegriffen wurden, so wählten sie einen davon zum König, so lange der Krieg währte. Da nun die Sachsen von König Karl mit einem schweren Kriege überzogen wurden, so wählten sie Herzog Bedekind, der zu Engern und Westphalen Herzog war, zu ihrem König. Der that König Karl großen Widerstand von seinen Schöffern zu Enger, Sieburg, Gresberg und der Bedekindsburg, die an dem Orte lag, da jetzt Minden gelegen ist. Die erste Schlacht geschah nicht weit von Dsnabrück am Buchholz, daselbst schlug König Karl die Sachsen aus dem Feld und zog gegen Gresberg, eroberte die Festung mit Gewalt und zerstörte da der Sachsen Abgott Irmensäul im Jahre 772. Nach der Zeit sind mehrere Schlachten geschehen. Denn, wenn König Bedekind wieder abfällig worden, ist König Karl zu unterschiedenen Malen aus Italien oder Frankreich gekommen und hat die Sachsen mit Kriegesmacht überzogen,

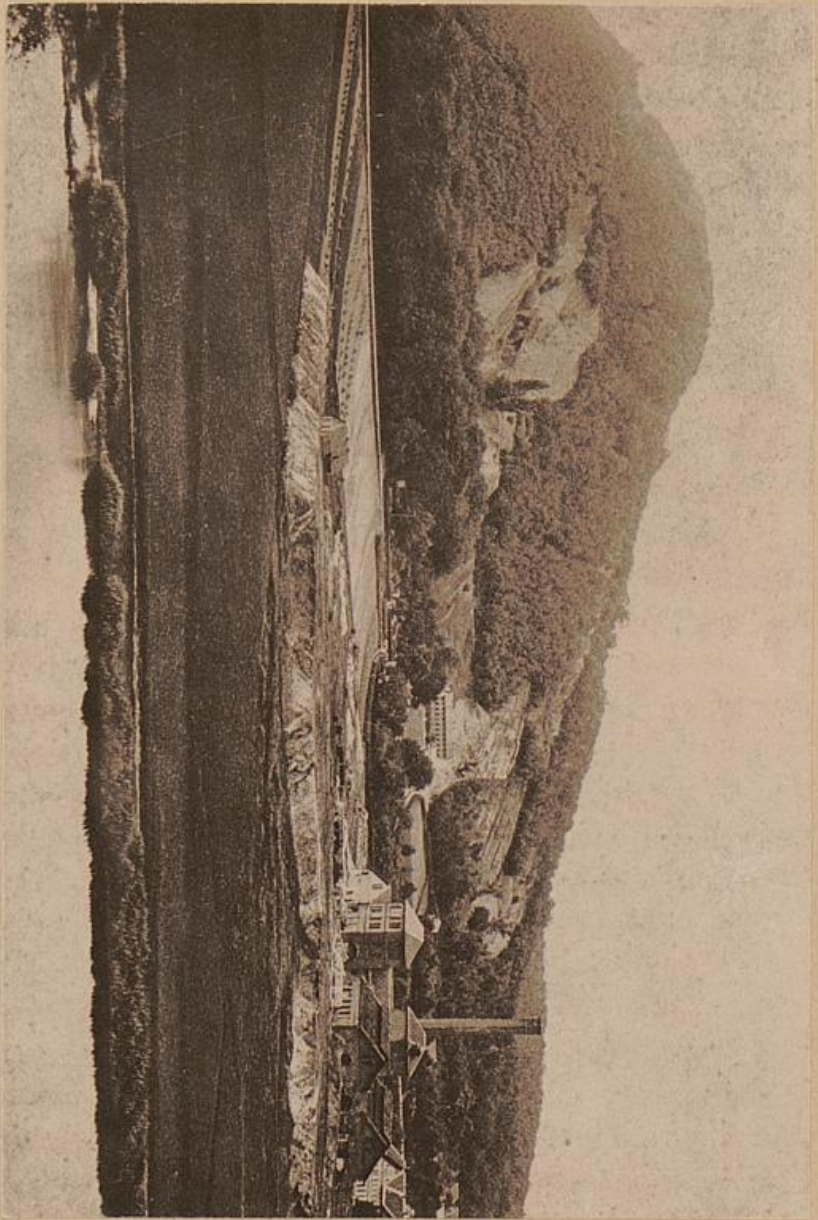
doch nicht so viel durch Kriegszwang als durch Goldseligkeit und Lindigkeit überwunden und um so viel mehr und eher erreicht, als er, König Bedekind, sich ihm und dem Herrn Christo ergeben, den christlichen Glauben angenommen und von Bonifacio, Erzbischofen von Mainz und Abt zu Fulda getauft worden im Jahr 785, dabei König Karl Gevatter gewesen und selbst mit an der Taufe gestanden. Es ist aber König Bedekind, der nun allein in Sachsen, Engern und Westphalen war, endlich umgekommen in einem Kriege, den er gegen Herzog Gerold von Schwaben führte, nach Christi Geburt 807 und im Dom zu Enger, welchen er selbst gestiftet hatte, begraben worden, da er in Engern und Sachsen 49 Jahre regieret und die christliche Religion mit Fleiß befördert hatte 22 Jahre.

Die erste Frau Bedekinds hieß Frau Geva⁵), geborene Prinzessin von Dänemark, die ihm Herzog Wigbert geboren hat. Herzog Wigbert zu Engern und Westphalen regierte nach seinem Vater und hat zu Wildeshausen eine schöne Kirche gebaut. Sein Ehegemahl, Frau Scindacilda, eines Herzogs von Friesland Tochter, gebar ihm zwei Söhne, Waltbert und Bruno. Waltbert regierte nach seinem Vater und hat die Kirche zu Wildeshausen fertig gebaut und ist daselbst bei seinem Vater begraben. Sein Ehegemahl Altburga, eines Grafen von Lesmona Tochter, gebar ihm fünf Söhne, Reginbern, Dietrich, Bedekind, Imod und Wigbert. Dem Herzog Bruno, dem Bruder des Herzogs Waltbert, gebar seine Gemahlin, eines Herzogs von Schwaben Tochter, Ludolph, Herzog zu Engern, welcher von Kaiser Lothar im Jahre 893 zu einem Herzog in Sachsen gemacht worden ist. Von ihm stammen Bruno und Tanquart ab, welche Braunschweig erbaut haben. —

König Bedekinds anderes Ehegemahl hieß Suatana⁶), geborene Herzogin von Böhmen, die ihm Herzog Bedekind den Jüngern, Herrn der Wenden und Sorben, Graf zu

Wettin und Burggraf zu Zorbeck geboren hat. Von ihm stammen Hugo Magnus und die jetzigen Könige von Frankreich, desgleichen die Landgrafen in Thüringen, Markgrafen zu Meissen, die jetzigen Churfürsten und Herzöge von Sachsen ab.“ Bis hierher die geschriebene Chronik.

Außerdem führen ihren Stammbaum auf Wittekind zurück die alten Herzöge von Bayern, zu Schwaben, die Markgrafen von Brandenburg, die Herzöge von Braunschweig-Lüneburg, die Großherzöge von Oldenburg, die Könige von Savoyen, Dänemark und England. —



S. Koch, Bremen, phot.

Der Wittkeinsberg.

Fr. Brudmann repr.

I.

Der Sagenkreis des Wiehengebirges
mit Einschluß von Sagen u. Aufschuß
der Sagen vom Osning.

Der Sagenkreis des Wiehengebirges
ist ein aus bedeutungsvollen. Das Wiehengebirge
früher Sinter, Beschützer, angeblich
genannt, der Gebirgszug welcher von
an linken Moselerufer in der Nähe von
Stiller der Porta Westphalica, liegt
in der Richtung verläuft, an ihrem Ende
durchbrochen. Ich als wichtig
der nordwestlichen Richtung von
von Westphalen nach
an einer anderen Stelle (Hinterberge
oder Wiehengebirge) dieser Gebirgszug
von Erz und Stein unserer Gegend
nennen, so glauben wir die Wichtigkeit
an angegebenen Orte beweisen zu haben.
ist von Anfang bis zu Ende recht
Gebirge, in welchem fast kein Berg,
keine Buch, keine Dacrydium, kein Wall,

